

Stadtgespräch

Ausgabe 3/2023

Seite 10

Unterwegs in Zauberwelten

Wir schauen bei TABEA
hinter die Kulissen



Auf ein Wort

Liebe Mieterinnen und Mieter,



das Jahr 2023 neigt sich dem Ende entgegen. Wir blicken zurück auf viele neue Herausforderungen, aber auch schöne gemeinsame Erlebnisse.

Einige von Ihnen waren bei unseren kleinen und großen Mieterfesten dabei. Eine gute Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen und die Dinge, die Sie in und rund um Ihr Zuhause bewegen, anzusprechen. Auch im nächsten Jahr sind wir wieder für Sie persönlich bei unterschiedlichen Veranstaltungen da. Los geht's bereits am 24. Februar bei unserem großen Mieterfest im Sparkassen Eisdom. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon einmal fest vor. Im Laufe des Jahres kommen wir dann im Rahmen der Quartierstouren ganz in Ihrer Nähe vorbei.

In unserer Weihnachtsausgabe geben wir der Kultur eine Bühne. Vielleicht stoßen Sie dabei auf einige Anregungen für Ihre Freizeitplanung. Lernen Sie außerdem unsere Auszubildende Angeliqi Bushi mit ihrer ansteckenden Energie kennen, lesen Sie was wir im kommenden Jahr auf unserem Investitionsplan notiert haben und vieles mehr.

Ich wünsche Ihnen eine von Freude und Harmonie erfüllte Weihnachtszeit im Kreise Ihrer Liebsten. Lassen Sie uns auf ein neues Jahr voller Möglichkeiten und Chancen freuen. Frohe Weihnachten, einen hoffnungsvollen und vor allem gesunden Start ins neue Jahr!

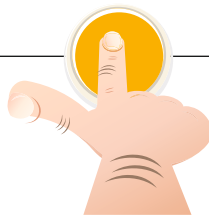
Jana Kozyk

Ihre Jana Kozyk
GWG-Geschäftsführerin

Wenn der Aufzug stehen bleibt ...

ist Ruhe bewahren das oberste Gebot.
Es kann Ihnen nichts passieren!

Halten Sie den Notrufknopf (erkennbar am Klingelsymbol und an der gelben Farbe) **mindestens 5 Sekunden lang** gedrückt! Wenn der Knopf nur kurz gedrückt wird, kann keine Verbindung mit der Leitstelle hergestellt werden.



300 Euro
Umzugsbonus

Wenn schon umziehen, dann bei der GWG bleiben!

Egal was das Leben bringt, bei uns finden Sie das passende Zuhause.

Sie möchten zusammenziehen, sich vergrößern oder verkleinern, suchen eine Wohnung mit Aufzug, etwas für's Alter oder über den Dächern der Stadt? Dann sprechen Sie uns an – gemeinsam finden wir das Passende.

Und das Beste:

Wenn Sie bis 31. Dezember 2024 Ihren neuen Mietvertrag unterschreiben, erhalten Sie **300 Euro***. Einfach das Codewort „Umzugsbonus“ nennen.

*Der Bonus wird als Prämie direkt auf das Bankkonto des Mieters ausgezahlt. Es dürfen keine offenen Forderungen vorliegen, Ratenzahlungen müssen regelmäßig beglichen werden. Es dürfen keine vertraglichen Störungen vorliegen. Die Aktion gilt nicht bei einem Auszug aus einer der Servicewohnanlagen. Für die neue Wohnung gilt ein Kündigungsausschluss von zwei Jahren.

Impressum

GWG Gesellschaft für Wohn- und Gewerbeimmobilien Halle-Neustadt mbH
Am Bruchsee 14, 06122 Halle (Saale)
info@gwg-halle.de | www.gwg-halle.de
Zentrale 6923-0
Kundenservice 6923-100
Havariedienst 0800 4944255

V.i.S.d.P.: Anna Giest
redaktionelle
Mitarbeit: Frank Pollack
Redaktions-
schluss: 24.11.2023
Fotos: Falk Wenzel, GWG,
Maik Preißer
Titelbild: Falk Wenzel
Layout: Susanne Stader,
Kommunikations-
und Mediendesign
Druck: Impress Druckerei
Halbritter KG
Berliner Straße 66
06116 Halle (Saale)
Auflage: 10.000

Theater einmal anders

Musik, Spannung, Unterhaltung: wer dabei nur an seinen Fernseher oder Streamingdienste denkt, der verpasst etwas – erst recht als Hallenser! Denn die Saalestadt ist gesegnet mit einer Theaterlandschaft, die ihresgleichen sucht. Machen Sie den Selbsttest: Wenn Sie bei den folgenden Tipps nichts finden, was Sie neugierig macht, bleibt Ihnen vermutlich wirklich nur, weiter in die Röhre zu schauen.



NACHTVERFÜHRUNG IM PUPPENTHEATER

16.12.2023 · 22:30 Uhr

Wenn die Stadt langsam schlafen geht, öffnen Mitglieder des Fördervereins die Türen zu den geheimnisvollen Katakomben des Puppentheaters. Am 16. Dezember haben Sie das nächste Mal die Chance zu staunen, wie lebendig dieses alte Haus, das im nächsten Jahr wahrlich riesengroß 70. Geburtstag feiert, zu so später Stunde ist.



KOSTPROBE IM OPERNCAFÉ: DER BARBIER VON SEVILLA

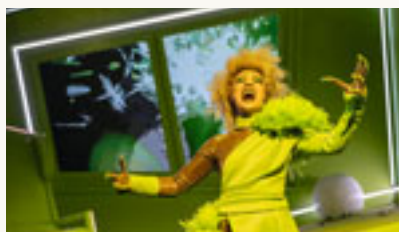
23.01.2024 · 17:30 Uhr

Lernen Sie neue Operninszenierungen vor der Premiere kennen! Im Operncafé stellen Regisseure, Musiker und Darsteller das Stück exklusiv vor. Die 5 Euro Eintritt für diese KostProbe bekommen Sie angerechnet, wenn Sie später die „richtige“ Vorstellung besuchen. Die nächste KostProbe: 23. Januar 2024: „Der Barbier von Sevilla“.

LULLABY – OPER FÜR DIE ALLERKLEINSTEN

12. + 13.01.2024 · 10:00 Uhr

Opernkater Mo und seine Freunde laden Kinder bis zu drei Jahren zum Zuhören und Mitsingen, zum Mitspielen und Tanzen ins Operncafé ein. Auf einem gemütlichen Teppich mit bunten Sitzkissen sind die Jüngsten ganz nah dran an Sängerinnen und Musikern, für Eltern und Großeltern gibt es Stühle.



DER SATANARCHÄO- LÜGENALKOHÖLLISCHE WUNSCHPUNSCH IM NT

noch bis 22.01.2024

Michael Endes „Märchen zum Jahreswechsel“ war selten aktueller als heute: Wer macht die Welt kaputt und wer kann sie noch retten? Dass die Thalia-Produktion von „Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch“ noch bis zum 22. Januar im nt-Saal laufen soll, spricht schonmal dafür, dass auch dieses Silvester die guten Mächte siegen.



KÖRPERWELTEN BALLETT IN DER OPER

noch 4-mal bis zum 08.03.2024

Totaltheater über die Spuren, die die Kindheit im Erwachsenen hinterlässt – mit Arien der Callas, Bildender Kunst, Performance Art, Foto- und Videokunst – und dem Elixier des Lebens. Zu jeder Vorstellung bietet das Ensemble eine Einführung (30 Minuten vor Vorstellungsbeginn) und ein Nachgespräch im Operncafé.



PAVILLONKONZERTE IM STEINTOR-VARIÉTÉ

25.01.2024 · 15:00 Uhr

Das Steintor verwandelt sich für einen Nachmittag in ein Kaffeehaus. Runde Tische erwarten das Publikum in einem festlich geschmückten Saal. Die Gäste genießen frischen Kaffee und Kuchen und freie Sicht auf die Musizierenden der Staatskapelle, die zum Beispiel am 25. Januar um 15 Uhr „Musik zum Niederknien“ servieren.

**Tickets, weitere
Programmangebote
und Termine unter:**

**[www.buehnen-halle.de/
program](http://www.buehnen-halle.de/program)**

Wir präsentieren:
**Das letzte Spiel
 des Jahres!**

Mitmachen
 und 2 Freikarten
 gewinnen!



Lust auf schnelle Handball-Action und viele Tore? Dann auf zum letzten Heimspiel der Wildcats 2023! **Wir verlosen 25 x 2 Freikarten für unsere SV Union Wildcats am 30. Dezember 2023 gegen SG Bensheim/Auerbach.**

Senden Sie eine Mail an paul.platte@gwg-halle.de mit dem Betreff „Handball“ und Ihren Kontaktdaten oder schauen Sie einfach persönlich im Wohngucker vorbei. **Mitmachen können Sie noch bis 23. Dezember 2023.**

P.S. Wir präsentieren an diesem Tag als Hauptsponsor das Spiel und haben wieder die eine oder andere Überraschung im Gepäck!

KURZ NOTIERT

Wohngucker BY GWG



Eine Reise in die Vergangenheit

Im Oktober schaute Autorin Christina Auerswald wieder im Wohngucker vorbei, um für ein kleines Publikum im historischen Gewand aus ihrem Roman „Jakobs Geheimnis“ zu lesen. Das Besondere: Der Roman spielt in Halle und ist mit vielen originalen Personen und Gegebenheiten gespickt. So führt uns die Geschichte ins Haus des Spezerienhandels am Halleschen Kloster, in die Märkerstraße, an die Saaleschleuse und den Dom.



LEUCHTENDE KINDERAUGEN, ENTSPANNTE ELTERN

10 Jahre Boardinghaus

Einstige Klinik weckt Neugier

Ursprünglich war die kleine Führung durch das Gelände der „Königlich-Preußischen Provinzial-Irrenanstalt Halle-Nietleben“ als einmaliges Ereignis geplant. Das Interesse war dann aber so groß, dass Frank Scheer vom Heimatverein Nietleben kurzerhand noch zwei weitere Termine ermöglichte. So tauchten insgesamt fast 100 Gäste in die Vergangenheit dieses spannenden Areals ein. Anlass dieser besonderen Führung war das 10-jährige Bestehen des Boardinghaus weinberg campus der GWG, das sich auf diesem Gelände befindet.

... das ist das Motto von Mallikids. Egal ob unvergessliche Kindergeburtstage, lustige Spielenachmittage im Indoorspielplatz, Tanzkurse, Bastelworkshops – bei Anja Mall und ihrem Team stehen die Kleinen im Mittelpunkt!

Mit Ihrer GWG-Mieterkarte bekommen Sie ab sofort 10 Prozent Rabatt auf den Eintritt für den Indoorspielplatz und 10 Prozent Rabatt für alle Workshops.

Mallikids · Große Ulrichstraße 7-9, 06108 Halle (Saale)
 Tel: 0173 99 23 776 · E-Mail: info@mallikids-halle.com

Save the Date!

Merken Sie sich schon mal den **24. Februar 2024** vor! Dann veranstalten wir wieder unser großes Mieterfest im Sparkassen Eisdrom. Wer schon immer mal mit Paul Platte übers Eis fegen wollte, sollte das auf keinen Fall verpassen. **Die Veranstaltung ist für GWG-Mieter kostenlos.**



Eine Liebeserklärung an das Lesen und das Leben!



Brigitta Stollberg strahlt, wenn sie von ihrer großen Liebe zur Literatur spricht. Die rüstige, lebensfrohe Dame hat aber nicht nur eine besondere Beziehung zu Büchern, sie hat auch ein großes Herz für Halle-Neustadt. Man könnte ihr stundenlang zuhören, so ansteckend ist ihr Optimismus. Wir durften sie einen Nachmittag begleiten und sind mit in ihre geliebte Bibliothek gegangen. Ein kleines Denkmal in Videoform ist dabei entstanden. In unserer Videoreihe „Liebeserklärungen“ zeigen wir in emotionalen Kurzporträts Menschen, die sich auf besondere Weise mit ihrem Stadtteil verbunden fühlen.



Wohngeldantrag erneut stellen – unsere Tipps

Wohngeld wird in der Regel für 12 Monate bewilligt. Damit Sie auch nach 12 Monaten ohne Unterbrechung Wohngeld erhalten, sollten Sie rechtzeitig einen neuen Antrag stellen. Wir empfehlen Ihnen, zwei Monate vor Ende des Bewilligungszeitraumes die Neubeartragung. Läuft Ihr Wohngeld also zum Beispiel zum 29. Februar 2024 aus, so stellen Sie den Antrag am 2. Januar 2024.

Dabei prüft die Wohngeldstelle die Voraussetzungen für Ihren Anspruch erneut. Die Höhe des Wohngeldes hängt von der Anzahl der Haushaltsmitglieder, den Einnahmen aller Haushaltsmitglieder und der Höhe der Miete ab. Sind Sie umgezogen, haben sich Ihre finanzielle Situation oder Ihre Lebensumstände im Bewilligungszeitraum verschlechtert, können Sie jederzeit eine Erhöhung des Wohngeldes beantragen. Alle Änderungen sind der Wohngeldstelle unverzüglich mitzuteilen.

Wenn Sie bereits Transferleistungen wie Bürgergeld, Grundversicherung oder BAföG erhalten, bekommen Sie kein Wohngeld.

Wir empfehlen Ihnen, sich beraten zu lassen.

Nehmen Sie gern Kontakt zu Ihren vertrauten Ansprechpartnern bei der GWG Halle-Neustadt auf. Unsere Sozial- und Seniorenbereiterinnen stehen Ihnen zur Seite, ebenso wie die Kundenberaterinnen und Kundenberater. Vereinbaren Sie rechtzeitig einen Termin unter: 0345 6923-100 oder schreiben Sie eine E-Mail an: kundenservice@gwg-halle.de

Hier erhalten Sie Wohngeldanträge:

Wohngeldstelle Südpromenade 30, 06128 Halle (Saale)
Dienstag 13:00 – 17:30 Uhr · Donnerstag 9:00 – 12:00 Uhr
Wohngeldanträge gibt es, je nach Verfügbarkeit, auch bei der GWG zum Mitnehmen.

Auf eine Extra-Rente verzichten?



Wer will das schon, liebe Seniorinnen und Senioren! Und doch tun es viele von Ihnen! Mehr als die Hälfte der Generation 60+, die Anspruch auf Wohngeld hat, beantragt es nicht! Zum einen, weil Betroffene nicht wissen, dass es ihnen zusteht, zum anderen, weil

sie Aufwand und Nutzen falsch einschätzen. Oder weil es ihnen unangenehm ist, staatliche Leistungen anzunehmen.

Darum drehen sich viele meiner Gespräche mit Seniorinnen und Senioren. Umso größer ist dann oft die Überraschung, wenn die positiven Bescheide ins Haus flattern! Mein dringender Rat lautet: Lassen Sie sich diese Extra-Rente nicht entgehen! Das Wohngeld ist kein Almosen, sondern ein verbrieftes Recht (siehe auch Beitrag auf Seite 5). Gerne unterstütze ich Sie persönlich bei der Beantragung. Es lohnt sich! Während ich diesen Text schrieb, rief mich eine Mieterin an, um Danke zu sagen. „Ich bekomme jetzt 176 Euro Wohngeld im Monat!“, berichtete sie.

Das ist nur eines von zahlreichen positiven Erlebnissen, die mir von diesem Jahr in Erinnerung bleiben werden – neben vielen herzlichen Begegnungen mit Ihnen, gemeinsamen Ausfahrten, Feiern in den Seniorenstübchen und Wohnanlagen, Smartphone- und Englisch-Kursen, unterhaltsamen Spiele- und Themennachmittagen und vielem mehr.

Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten und viel Glück und Gesundheit im Jahr 2024!

Ihre Petra Friebel
Seniorenberaterin

Telefon: 0345 6923-122
E-Mail: info@gwg-halle.de

Unsere Seniorenseiten

Wenn Ingelore Wenzel von ihrem verstorbenen Mann erzählt, kann das Familienfotoalbum getrost im Schrank bleiben. Denn die Wohnung der GWG-Mieterin ist eine Galerie ihres Lebens, voller Werke des Lieblingsmalers an ihrer Seite. Joachim Wenzel, gelernter Schlosser und BMSR-Techniker, fröhnte seiner Leidenschaft fürs Malen am liebsten ganz im Stillen, zu Hause. Die Werke des Halle-Neustädter Hobbykünstlers hängen in keiner Galerie – aber in unzähligen Wohnungen von Menschen, die ihm etwas bedeuteten.



Menschen von nebenan

Die Galerie eines gemeinsamen Lebens

Zu jedem Bild an ihren Wänden fällt Ingelore Wenzel eine Geschichte ein. Und es sind wirklich viele Bilder, die die fast fünf gemeinsamen Jahrzehnte mit

ihrem Mann illustrieren. Da finden sich Porträts der drei Söhne und Stillleben aus dem Garten, in dem die Familie viele schöne Stunden verbrachte. Ein Ostseebild über der Couch erinnert sie an Urlaubsausflüge nach Swinemünde. Und die kiefernbewachsene Insel im Abendrot, die beim Betreten der Wohnung ins Auge fällt, fing ihr Mann auf einer Reise nach Norwegen ein.

Schelm und Handwerker

Besonders ans Herz gewachsen ist der gebürtigen Thüringerin ein Kunstdruck des berühmten „Mannes mit dem Goldhelm“, den Joachim Wenzel eines Tages mit schelmischem Vergnügen mit seinem eigenen Konterfei versah. Es ist das einzige Selbstporträt, das Ingelore Wenzel von ihrem Mann besitzt. „Er mochte es nicht, im Mittelpunkt zu stehen“, sagt sie.





im politischen Tauwetter bereits mit Ausstellungen in Moskau und Lenin-grad, Oslo, Stockholm und Wien für Furore gesorgt hatte, öffnete seinen Neustädter Schützlingen (unter denen Joachim Wenzel übrigens der einzige Mann war) seinen Erfahrungsschatz.

Als der Kurs in der Wendezeit eingestellt wurde, tat das Wenzels Leidenschaft für seine Kunst keinen Abbruch: „Die Aquarellmalerei brachte er sich mit Hilfe von Büchern weitgehend selbst bei“, berichtet seine Frau. „Auch Videos nutzte er, um interessante neue Techniken auszuprobieren.“

Ingelore Wenzel ist umgeben von Bildern, die ihr Mann Joachim gemalt hat. Jedes ist mit schönen Erinnerungen verknüpft.

Sein Geld verdiente der Schlosser und BMSR-Techniker zu DDR-Zeiten in zwei halleschen Industriebetrieben, nach der Wende bei einer Tür- und Fensterfirma in Bad Lauchstädt. „Als er dort entlassen wurde, bewarb er sich beim Kinder- und Jugendhaus in der Südstadt“, erinnert sich die frühere Laborleiterin in den Bunawerken. „Eingestellt wurde er für ein Jahr“, fügt sie hinzu. „Dass daraus fünf Jahre wurden, verdankte er nicht zuletzt seinem künstlerischen Talent“. Bis zu seinem Vorruhestand gab er zum Beispiel Malkurse für Kinder, schuf Bühnenbilder für Veranstaltungen und gestaltete Weihnachtskarten für den Verein.

Wünsche als Inspiration

Zur einzigen Personalausstellung in seinem Leben, die 2019 in der halleschen Stadtbibliothek stattfand, musste eine Verwandte ihn regelrecht überreden. „Joachim malte, um Menschen eine Freude zu bereiten“, weiß Ingelore Wenzel, „sehr gerne auch nach konkreten Wünschen“.

Ob Pferde in Aquarell, Barockgemälde aus alten Zigarrenkisten in Öl oder das Matterhorn in Acryl: „Joachim war auf

kein Motiv und keine bestimmte Technik festgelegt“, sagt seine Frau, deshalb habe er die Wunschliste aus dem Verwandten- und Freundeskreis nie abarbeiten können. „Joachim verzierte sogar Gießkannen für Gartennachbarn oder schuf abstrakte Bilder wie die alten Bauhäusler.“

Gelernt habe Joachim Wenzel, der schon als Grundschüler auf seiner Schiefertafel am liebsten zeichnete, die meisten Techniken in einem Malkurs in den 1980er Jahren. „Seinen ersten Kursleiter Harald Döring verehrte er sehr“, erinnert sich Ingelore Wenzel. Der nur ein Jahr ältere Malerstar, der



Schwerer Abschied

Erst der Lungenkrebs vermochte es, die Begeisterung des Halle-Neustädters fürs Malen und Zeichnen zu bremsen. „Fünf Jahre lang hat Joachim mit Operationen und Chemotherapien gegen seine Erkrankung angekämpft“, erinnert sich seine Frau, „doch irgendwann wollte er keine weiteren Behandlungen mehr“. Am 1. August 2022 ist Joachim Wenzel 80-jährig im Kreise seiner Familie zu Hause friedlich eingeschlafen.

Seine Bilder werden bleiben – in den Herzen und in den Wohnungen der Menschen, die ihm nahestanden.



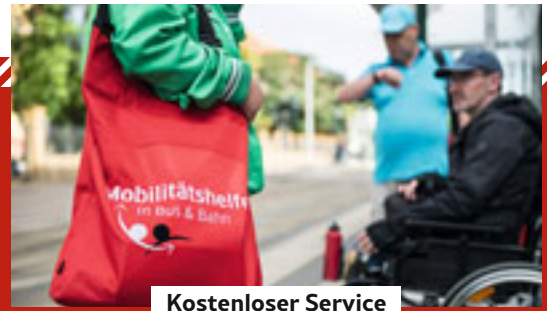
Fahr- und Begleitservice für Blinde und Sehgeschädigte

Für blinde oder hochgradig sehgeschädigte Menschen bietet die gemeinnützige Gemeinschaft Deutscher Blindenfreunde im Raum Halle-Leipzig einen besonderen Service: Das Blindenmobil fährt Sie montags bis freitags zwischen 9 und 16 Uhr nicht nur kostenlos zu Ämtern, Vorstellungsgesprächen, Arztterminen oder fachärztlichen Untersuchungen. Fahrer Reinhard Wiegand wartet auch, bis Ihr Termin erledigt ist und bringt Sie zurück nach Hause. Darüber hinaus unterstützt er Sie bei der Orientierung in fremden Gebäuden, beim Ausfüllen von Formularen oder der Unterzeichnung von Dokumenten. Ausgeschlossen sind Fahrten zu Veranstaltungen, Hausärzten, Verwandten, Geschäften, Bahnhöfen oder Flughäfen.



Buchung unter Tel. 0160 3655901

Bitte mehrere Tage im Voraus anmelden.



Kostenloser Service

Mobilitätshelfer in Bus & Bahn

Sie benötigen Unterstützung oder Orientierungshilfe bei Bus- und Bahnfahrten? Dann können Sie im Streckennetz der Havag wochentags von 8 bis 16 Uhr kostenlose Mobilitätshelfer in Anspruch nehmen!

Geschultes Personal begleitet Sie von der Wohnungstür bis zu ihrem Ziel, also zum Beispiel zu einer Arztpraxis, einer Behörde oder einem Veranstaltungsort. Der Service muss am vorherigen Arbeitstag (Montag bis Freitag) bis spätestens 12 Uhr über die Telefon-Hotline 0345 5815608 oder per E-Mail begleitservice@havag.com gebucht werden. Darüber hinaus benötigen Sie bei Fahrtantritt lediglich eine gültige Fahrkarte wie bei jeder anderen Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs auch.

Sommerfest

Ohren- und Gaumenschmaus

Die Arien von Tenor Chulhyun Kim vom haleschen Opernhaus lockten am 30. August mehrere Nachbarn auf ihre Balkone. Doch das war nur der Anfang des diesjährigen Sommerfestes der drei GWG-Seniorenstübchen!

Mit frischem Kaffee und Gebackenem, Ge grilltem und selbstgemachter Erdbeerbowle fand der Reigen der Genüsse seine Fortsetzung. Mehr als 50 Seniorinnen und Senioren feierten im Garten der Begegnungsstätte Paul-Thiersch-Straße so die warme Jahreszeit. Beim Glücksrad gab es wie in jedem Jahr nicht nur Preise zu gewinnen; der Erlös von 106 Euro wurde an „Ein Herz für Kinder“ gespendet.

Warum der Nachmittag nicht wie geplant bereits um 17 Uhr endete, haben einige Mieterinnen und Mieter in ihrer selbstgebastelten Dankeschön-Karte gut zusammengefasst.



Hier wird 2024 investiert!

Rund 40 Millionen Euro fließen im kommenden Jahr in unsere vielen Baumaßnahmen. Dabei liegt unser Hauptaugenmerk auf der Modernisierung unseres Bestands in Halle-Neustadt, wo wir neue Projekte starten und andere fortführen. Hier ein kleiner Einblick in unser umfassendes Sanierungspaket:



Hölderlinstraße 8 – 16

In der Hölderlinstraße 8-16 wird die Elektroanlage erneuert, also alle Hausanschlusskästen, Zähler, Steigleitungen, Unterverteilungen sowie die Sprechanlage. In den Kellern werden Beleuchtung und Steckdosen nachgerüstet. Außerdem werden in den Treppenhäusern die Wände, Bodenbeläge und Fliesen und Brandschutztüren instandgesetzt und selbstverriegelnde Fluchttürschlösser mit elektrischem Türöffner in die Hauseingangstüren eingebaut.



Und wie geht es „Am Mühlwerder“ weiter?

Im Sommer 2024 ziehen in die 90 Wohnungen des zweiten Bauabschnitts sowie in die Einfamilien- und Doppelhäuser die neuen Mieterinnen und Mieter ein. Im dritten Bauabschnitt, südlich der Straße „Zum Böllberger Ufer“, werden 2024 die Arbeiten für zwei Mehrfamilienhäuser beginnen.

Das Gebäude Hyazinthenstraße 25, 27 wird energetisch saniert, die alten Gasleitungen müssen weichen, die Außenwände werden gedämmt, neue Fenster eingebaut und das Erdgeschoss barrierefrei umgebaut – hier wird es künftig einen erweiterten Hausmeisterdienst geben.

Hyazinthenstraße 25, 27



Instandsetzung Fassaden und Dächer

Hyazinthenstraße 29, 31 – 47
Muldestraße 36, 34 – 6
Harzgeroder Straße 44, 42 – 32

Paul-Thiersch-Str. 2 – 28



Die Treppenhäuser werden instandgesetzt, die Kommunikationsstruktur ausgebaut und selbstverriegelnde Fluchttürschlösser mit elektrischem Türöffner in die Hauseingangstüren eingebaut.



Ein Jahr lang tüfteln
und trainieren für
Schneewittchen

Eine Zauberwelt aus Akrobatik, Rhythmischer Sportgymnastik, Tanz und Turnkunst beschert der Halle-Neustädter Sportverein Tabea den Hallensern auch dieses Jahr im Advent. Mehr als 100 Mitwirkende erzählen mit Unterstützung ebenso vieler Helfer hinter den Kulissen das wohl bekannteste Märchen der Gebrüder Grimm: Schneewittchen. Wie viel Begeisterung, Ideenreichtum, Ausdauer und Mut es braucht, um die Prinzessin auf der Bühne der Händelhalle gegen die böse Königin siegen zu lassen, zeigte uns ein Blick hinter die Kulissen.

Endlich! Kostümprobe! Sinaida, Mascha, Alisa und Diana sind Feuer und Flamme, als ihre Trainerin Laure Marx zum ersten Mal die Masken und Samtanzüge für ihren Auftritt aus dem Koffer holt. Es ist Anfang Oktober, auf dem federnden Boden der hell beleuchteten Gymnastikhalle im Neustädter Bildungszentrum schlüpfen die vier Mädchen sogleich in ihre Rollen. „Wir spielen schwarze Katzen, die von der bösen Königin ausgesandt werden“, lupft die 13-jährige Sinaida schon ein wenig den Vorhang des Geheimnisvollen, hinter dem seit Monaten überall im Verein an der Show getüftelt und gewerkelt wird.

Die Arbeit an dem Stück begann „vor einem Jahr – mit der Themenauswahl“, bestätigt Claudia Marx. Die Trainerin hatte 1999 mit Gleichgesinnten die Idee, die Rhythmische Sportgymnastik (RSG) aus den Trainings- und Wettkampfhallen heraus auf die Showbühne zu holen – und so für diese ästhetische Frauensportart zu werben.

Im Mai 2000 feierte das erste „Tabea“-Musical Premiere. Bei einer Tournee durch 15 Städte rissen die Aktiven des Vereins und des Niedersächsischen Turnerbundes 25.000 Besucher zu Beifallsstürmen hin. Seitdem bescherten die Halle-Neustädter ihrer Heimatstadt Jahr für Jahr eine weitere große Show.

Märchen und Mythen standen dabei oft Pate, von der „Unendlichen Geschichte“ bis zur Schneekönigin, vom „Mann im Mond“ bis zum „Verlorenen Schuh“. „Nun war die Zeit reif für Schneewittchen“, bekennt Trainerin Claudia Marx, die wie in den Jahren zuvor Regie führt. Zunächst entwarf sie ein erstes Script, nur etwa eine Seite lang, „das die zu erzählende Geschichte zusammenfasste und in den Folgemo-

naten im Team zu einem ausgewachsenen Drehbuch reifte“. Absprachen mit Akteuren im Verein und gastierenden Künstlern flossen dabei ebenso ein wie die Auswahl geeigneter Musikstücke, Überlegungen zum Bühnenbild oder zur Gestaltung der Kostüme.



Am Anfang steht eine Idee, die auf einer Seite beschrieben und in den folgenden Monaten Schritt für Schritt zu einem Drehbuch ausgebaut wird.

Neben Laure Marx brachte in diesen Prozess auch Hanna Azarowa ihre Erfahrungen mit ein. Die renommierte Tanzpädagogin, die am 16. und 17. Dezember die Königin spielen wird, betrieb bis zum Überfall Russlands auf die Ukraine eine eigene Schule in Kiew. Seit Juni 2022 leitet sie die neu gegründete Tanzabteilung im Tabea e.V.

Das Trainerinnen-Trio entwickelte auch die Choreografien im engen Miteinander. „Ende September stand der erste Akt“, freut sich Hanna Azarowa. Seitdem üben ihre Schützlinge „in jeder Trainingseinheit für die Show“. So stellen die acht- bis 13-jährigen Mädchen Bäume des Waldes dar, in den Schneewittchen flüchtet. Die Jüngeren spielen kleine Mäuse im Schloss.

In der Halle nebenan packt Mascha ihr Katzenfell schon wieder säuberlich zusammen. Die Elfjährige hat wie ihre drei Freundinnen bereits Bühnenerfahrung, standen sie doch im vergangenen Dezember bereits bei „Tabea – Infinity“ mit im Scheinwerferlicht der Georg-Friedrich-Händel-Halle. „Meine

Im Training freuen sich Sinaida, Diana (oben), Alisa und Mascha über die Hilfestellung von Trainerin Laure Marx (u.L.). Auf der Bühne aber werden sie als Katzen ihre Gegenspielerinnen sein.





Der SKC Tabea 2000 e.V.

wurde 1999 in Halle-Neustadt gegründet, um der Rhythmischen Sportgymnastik (RSG) in der Region neue Perspektiven zu eröffnen. Unter dem Leitspruch „Sozial – Kulturell – Clever-sportlich“ (kurz: SKC) vereint der Klub heute etwa 800 Mitglieder aus 27 Nationen zwischen drei und über 80 Jahren, die hier miteinander Sport treiben, Shows produzieren, soziale Projekte verwirklichen und füreinander da sind.

Das Vereinsgelände Am Bruchsee 21 wurde zum Trainingszentrum für die Sportarten Boxen und Fitness sowie zum „Tabea-Bürgerpark“ ausgebaut. Hier ist seit 2023 auch der Tabea Jugendklub zu Hause. Das „Kindersporthaus mit Tab & Bea“ in der Hemingwaystraße 21 bietet vor allem Mädchen und Jungen im Vor- und Grundschulalter Möglichkeiten der aktiven Betätigung.

Die Mädchen und Frauen der Rhythmischen Sportgymnastik im SKC Tabea erkämpften zahlreiche deutsche Meistertitel und internationale Medaillen. Der Verein ist mit dem Trainingszentrum Am Stadion 2–3 in Halle-Neustadt Landesleistungszentrum für diese Sportart.

Der SKC Tabea ist darüber hinaus Stützpunktverein im Projekt „Integration durch Sport“ (IdS) des Landessportbunds. Neben Gymnastik stehen dabei auch Tanzen (in der Hemingwaystraße) und Boxen (im Tabea-Bürgerpark) auf dem Trainingsplan. Die Boxerinnen und Boxer des SKC Tabea erkämpften bereits mehrere Meistertitel und Medaillen im Amateurbereich. Boxerin Ornella Wahner krönte die Vereinsbilanz 2018 mit einem Amateur-Weltmeistertitel.

Mama, meine Oma und mein Bruder werden in diesem Jahr auf jeden Fall wieder zuschauen“, weiß die junge Ukrainerin, die wie Diana und Alisa 2022 mit ihrer Familie vor dem Krieg floh und in Halle wie auch beim SKC Tabea eine zweite Heimat fand.

„Unserem Verein gehören Mitglieder aus 27 Nationen an“, berichtet dessen Vorsitzender Detlef Marx, „allein in den letzten beiden Jahren haben wir rund 300 Kinder und Erwachsene aus der Ukraine aufgenommen – Sportgymnastinnen, Tänzerinnen und Boxer“. Dennoch gebe es noch eine lange Warteliste, bedauert der zweifache Chemiepokalsieger. Mehr könne der Verein, zu dem seit diesem Frühjahr auch ein „Tabea Jugendklub“ gehört, trotz größter Anstrengungen leider „personell und finanziell nicht leisten.“

Dabei ist der sparsame Umgang mit Ressourcen für die Mitglieder ehernes Gesetz – auch bei der alljährlichen Weihnachtsshow. „Die Kostüme für die Katzen und Mäuse haben wir zum Beispiel vom Cinderella-Musical vor etwa 12 Jahren noch in unserem Fundus,

auch die der Bäume stammen aus einer früheren Produktion“, erklärt Claudia Marx. Einige Gewänder müssten für „Schneewittchen“ jedoch „neu angefertigt oder umgearbeitet werden“.



Dem SKC Tabea gehören 800 Mitglieder aus 27 Nationen an. Fast 200 von ihnen tragen vor, auf oder hinter der Bühne zum Gelingen des Stückes bei.

„Diese Aufgabe lösen wir gemeinsam mit ehemaligen Aktiven, nähbegeisterten Eltern und Fans des Projektes“, sagt die Cheftrainerin, die die besonderen Anforderungen an Kleider für ein so sportives Bühnenstück bestens kennt. „Die Kostüme müssen nicht nur die jeweilige Rolle untermalen, sondern den Aktiven auch ausreichend Bewegungsfreiheit lassen.“

Die eleganten Kostüme für die schwarzen Katzen im Schloss der Königin entstanden bereits für eine frühere Tabea-Show.



So ausgestattet, können beispielsweise Athletinnen der früheren Nationalmannschaft Rhythmische Sportgymnastik Showeinlagen auf Weltniveau zeigen. „Es ist für uns wie ein Klassentreffen“, schwärmt die einstige Kapitänin des Teams, Laure Marx. Auch wenn sie und ihre sechs Freundinnen heute in verschiedenen Städten leben und in Studium und Beruf eingespannt sind: „Die drei Tabea-Vorstellungen und einige gemeinsame Trainings vorab stehen bei uns allen fest im Kalender“, sagt die Trainerin. Wie andere Mitwirkende, die schon bei früheren Tabea-Shows auf der Bühne standen, sind auch die jungen Frauen „begeisterte Wiederholungstäterinnen“.

Neben einem Artisten-Duo aus Israel bereichert in diesem Jahr das Berliner Trio „Lametta“ mit seiner „Akrobatik in Gold“ die halesche Märchenshow. Eine Jongleurin wirbelt, selbst fast unsichtbar, geheimnisvolle Objekte durchs Schwarzlicht. Und als Zwerge wachsen in diesem Jahr Heidelberger Turner über sich hinaus. „Unsere Stammschauer werden sie wiedererkennen“, weiß Laure Marx, die im Stück die Rolle von Schneewittchen übernimmt.

Die Gestaltung der beiden geplanten Bühnenbilder – Schloss und Wald – ist Aufgabe der Handwerker im SKC Tabea. „Auch bei uns geht Restaurierung vor Neubau“, schmunzelt Karsten Engelmann, der als Platzwart sonst für Ordnung und Sicherheit im Tabea-Bürgerpark, dem Heimatgelände des Vereins an der Straße „Am Bruchsee“, zuständig ist. „Was im Advent 2023 die Heimat der Zwerge sein wird, war vor ein paar Jahren noch ein Maya-Tempel“, erklärt er augenzwinkernd.

In mehreren Wochenendeinsätzen funktioniere eine fünf- bis zehnköpfige „Tabea-Eingreiftruppe“ die alte Pyramide zum Waldhügel um und gestalte weitere Requisiten neu. „Dabei können wir auf die Unterstützung von Frank Roloff zählen, einem Bauunternehmer aus Tultewitz im Burgenlandkreis, der



mit seiner Schwester Maren Roloff, einer Malerin, schon mehrere Bühnenbilder erschaffen hat“, freut sich Engelmann auf das nächste Wiedersehen.

Der Waldhügel werde natürlich kein Waldhügel wie jeder andere sein, gibt der Bastler zu: „Er kann sich durch einen Zauber öffnen und einen Barren zum Vorschein bringen, an dem die Zwerge sich nach allen Regeln der Turnkunst austoben können.“



Für die Gymnastinnen der früheren Nationalmannschaft ist die Bühnenshow im Advent wie ein Klassentreffen.

Um für Anläufe, Sprünge und Würfe aller Mitwirkenden ausreichend Freiraum zu bieten, wird die Bühne der Händelhalle vor der Show auf ihre maximale Tiefe von 14 Metern erweitert. „Wir werden uns auch unters Publikum mischen“, freut sich Sinaida. Für die 13-Jährige und ihre Freundinnen, mit denen sie gerade eine Szene auf einem winzigen Tisch probt, ist der Auftritt eine reizvolle Abwechslung zum Trainings- und Wettkampf-Alltag. In der Rhythmischen Sportgymnastik grenzt die 169 Quadratmeter große Matte den Bewegungsraum der Aktiven strikt ein: „Bei Schneewittchen werden dagegen sogar die seitlichen Emporen mit als Bühne genutzt. Und es gibt viel mehr Zuschauer im Saal!“



Schneewittchen ist nicht allein im Märchenwald. Neben den sieben Zwergen stehen ihm in der Händelhalle unter anderem Katerina Pisetsky und Dmitry Brekhou aus Israel (Links) sowie die Berliner „Akrobaten in Gold“ zur Seite.

Bei aller Planung, Trainingsarbeit und Abstimmung: „Wirklich komplett wird das Stück erst am Tag vor der Premiere, bei der Generalprobe“, zeigt sich Claudia Marx nach den Erfahrungen aus 22 erfolgreichen Produktionen gelassen. Denn erst dann kämen zum ersten Mal alle Beteiligten zusammen, erst dort könnten die letzten Feinheiten am Bühnenbild, an der Beleuchtung und in der Abstimmung der fast 200 Akteure auf und hinter der Bühne justiert werden. „Das ist nochmal ein richtig harter Arbeitstag“, räumt die Trainerin ein.

Doch die Aufführungen und die Begeisterung des Publikums entschädigen für alle Mühen, wissen Diana und Alisa aus dem Vorjahr. Die Elfjährigen freuen sich schon auf ihre Auftritte als schwarze Katzen und das, was danach kommt: „Mit dem abschließenden Applaus beginnen die Weihnachtsferien!“

Wir verlosen 4 x 2 Karten für die Vorstellung „Schneewittchen“ am Sonntag, 17.12.2023, um 15.00 Uhr in der Händelhalle. Schreiben Sie schnell an wohngucker@gwg-halle.de eine E-Mail mit dem Betreff „Tabea“ und Ihren Kontaktdaten. Viel Glück!



Unsere Wohnquartiere

Vom Heidedörfchen zum beliebten Stadtteil

Am nördlichen Heiderand, zwischen Lieskau und Heide-Nord, befindet sich der beschauliche Stadtteil Döläu. Abseits des trubeligen Stadtlebens bietet das Viertel eine familienfreundliche und naturverbundene Umgebung für Jung und Alt. Mit ihrer Wohnanlage Am Heideweg schuf die GWG 2019 vis-à-vis zur Dölauer Heide ein ganz besonderes Wohnensemble.

Lange Zeit blieb die kleine Gemeinde Döläu ein verträumtes Heidedörfchen, abgeschottet von der Stadt Halle (Saale) durch die Dölauer Heide. Erst mit der Eröffnung der Halle-Hettstedter-Eisenbahn mit ihren beiden Haltepunkten „Heidebahnhof“ und „Döläu“ im Jahr 1896 wurde die Dölauer Heide zu einem beliebten Naherholungsgebiet für Hallenserinnen und Hallenser. Traditionsreiche Aus-

flugslokale wie das „Heideschlösschen“ oder der „Heidekrug“ lockten mehr Ausflügler an, so dass Döläu als Wohnstandort immer beliebter wurde. 1950 schließlich wurde Döläu nach Halle (Saale) eingemeindet. Heute leben hier rund 3.800 Einwohner.

Eigenheimfeeling im Heideweg

Mit dem Bauboom nach der Wende entstanden in Döläu mehrere neue Einfamilienhausgebiete. Die GWG errichtete 2019 eine Wohnanlage am Heideweg 2–6. Zuvor war auf dem rund 8.000 Quadratmeter großen Grundstück unter anderem das ehemalige Heideschlösschen beheimatet. Sein unaufhaltsamer Zerfall erlaubte der GWG im Jahr 2013 den Grundstücksankauf und die Neubelebung als modernes Wohnquartier. Heute stehen hier sechs stilvolle Neubauten in einer parkähnlich gestalteten Anlage mit Spielplatz und Sitzbänken. Die 32 großzügig geschnittenen 2- bis 5-Raum-Wohnungen bewohnen vor allem Paare und Familien.

Hochwertige Ausstattung

Echtholzfußböden mit Fußbodenheizung, ebenerdige Duschen, großer Balkon oder Terrasse, Aufzug und Tiefgarage bieten anspruchsvolles Wohnen, fast wie im Eigenheim. „Besser geht's nicht!“, findet auch Familie Höhn-Lieberam, die seit Erstbezug im Juli 2019 in ihrer großzügigen 3-Raum-Wohnung mit Terrasse wohnt. Das Paar genießt vor allem die Ruhe und Natur direkt vor der Haustür. „Wenn ich nach einem stressigen Arbeitstag nach Hause komme, reicht es schon, wenn ich mit unserem Hund einen kleinen Spaziergang durch die Heide mache oder einen Kaffee auf der Terrasse trinke, und schon kann ich entspannen“, erzählt Tino Höhn, der als leitender Krankenpfleger täglich zwischen Bad Kösen und Halle pendelt. „Es ist nicht nur ein toller Wohnort, sondern auch ein wunderschöner Arbeitsplatz“, ergänzt sein Partner Ronny Höhn-Lieberam, der als selbstständiger Finanzcoach viel im Homeoffice arbeitet und sich zu Hause ein Büro mit Blick auf den Wald eingerichtet hat.

Neuer Ansprechpartner vor Ort

Der neue Hausmeister der GWG, Björn Lagemann, seit Oktober zuständig für die GWG-Wohnquartiere außerhalb



Unsere Wohnquartiere im Porträt

Die GWG Halle-Neustadt verfügt über rund 9.800 Wohnungen. Circa 95 Prozent davon befinden sich in Halles größtem Stadtteil Halle-Neustadt. Auch außerhalb Neustadts strahlt an dem einen oder anderen Gebäudegiebel das Logo des Wohnungsunternehmens. Wir haben uns in den dazugehörigen Vierteln umgesehen.

Heute: Dölau



Familiär und kinderfreundlich

Aus mancher Nachbarschaft ist schon eine Freundschaft geworden und der Spielplatz in der Wohnanlage ist ein beliebter Treffpunkt für einen Plausch, während die Jüngsten im Sand buddeln oder klettern.

der Neustadt, ist ein- bis zweimal in der Woche im Heideweg, um nach dem Rechten zu sehen, zur Kontrolle der baulichen und technischen Anlagen und immer mit einem offenen Ohr für die Anliegen der Bewohnerinnen und Bewohner. „Als ich das Quartier kennenlernte, war ich positiv überrascht von den modernen Wohnhäusern und dem sehr gepflegten Umfeld und freue mich auf ein gutes Miteinander mit den Mieterinnen und Mietern“, erzählt der gelernte Konstruktionsmechaniker. Mehr zum GWG-Hausmeisterteam lesen Sie auf Seite 20.

Infrastruktur ausbaufähig

In Dölau gibt es alles, was man zum Leben braucht. Einkaufsmöglichkeiten, Apotheke, Supermarkt und verschiedene Dienstleistungen befinden sich im unmittelbaren Umfeld. Zudem beherbergt die GWG-Wohnanlage eine allgemeinmedizinische Arzt- sowie eine Hebammenpraxis. Mit einer Kita und Grundschule im Ortskern, dem renommierten Fußballverein „SV Blau-Weiß Dölau e. V.“, der „Villa Jühling“ mit vielfältigen Angeboten für Groß und Klein und natürlich dem Stadtwald als größten Outdoor-Spielplatz in ganz Halle, ist Dölau auch für Kinder und Jugendliche ein echter Lieblingsplatz. Und in kurzer Zeit gelangt man mit dem Auto in die Innenstadt. „Ich mag die Kombination aus grüner Oase vor der Haustür und Stadtnähe. Doch ohne Auto ist man leider wenig flexibel“, bemerkt Ronny Höhn-Lieberam, der in Halle-Neustadt aufgewachsen ist. Auch im Stadtteil werden immer wieder Stimmen laut, die sich nach einer besseren Anbindung zur Stadt Halle sehnen. Die Buslinie 21 verbindet Dölau mit dem Straßenbahnnetz, von wo aus man in die Innenstadt gelangt. „Doch abends fährt kein Bus mehr. Und um sicher mit dem Fahrrad fahren zu können, fehlt es an Radwegen.“ Erfreulicherweise ist der Ausbau eines Fuß- und Radweges zwischen Dölau und Kröllwitz entlang der Waldstraße geplant. Die städtebaulichen Pläne avisieren einen Baubeginn jedoch frühestens 2025.

Direkt in der Natur

Aktive Erholung in der Heide garantiert – zu jeder Jahreszeit! Ein sehr gut ausgebautes Wegenetz macht die Heide zu einem beliebten Areal für Spaziergänger und Jogger.



Schon gewusst?

Am nördlichen Ortsrand von Dölau steht mit einer Höhe von 5,5 Meter der zweitgrößte Menhir Mitteleuropas: die Steinernen Jungfrau.

Medizinisch gut versorgt

Über die Stadtgrenzen hinaus ist Dölau bekannt für das städtische Krankenhaus „Martha-Maria Halle-Dölau“. Um 1940 als Luftwaffenlazarett errichtet, ist das Krankenhaus heute eine moderne Klinik.





Neustädter
Geschichten



Das Runde im Eckigen

Mit ihrem „Delta-Rundbau“ entwarfen Bauingenieur Herbert Müller und Architekt Erich Hauschild 1968 ein Musterbeispiel für nachhaltiges Bauen: das Gebäude sollte sich als Kindergarten ebenso gut eignen wie als Jugendeinrichtung oder Seniorenheim. Der am Gastronom errichtete Prototyp und sein Nachfolgebau am Kinderdorf beweisen seit über einem halben Jahrhundert, dass ihre Schöpfer nicht zu viel versprochen haben.

Dass ein Ufo hinterm Gastronom landen würde, schien im Frühjahr 1968 etwa so wahrscheinlich wie die Fertigstellung eines zusätzlichen Kindergartens bis zum Republikgeburtstag am 7. Oktober. Denn beides war in den staatlichen Planungen der DDR nicht vorgesehen. Nicht vorgesehen war allerdings auch, dass die zu diesem Zeitpunkt 20.000 Halle-Neustädter ihre „Planzahlen“ in Sachen Geburtenrate deutlich übererfüllten. Was wiederum den Chemiekombinaten Kopfzerbrechen

bereitete, weil ohne ausreichend Kindereinrichtungen die Mütter als dringend benötigte Arbeitskräfte fehlten.

Schwarzbau mit Segen von oben
SED-Bezirkschef Horst Sindermann, der vier Jahre zuvor den Grundstein für die Chemiarbeiterstadt gelegt hatte und sich persönlich um ihr Gedeihen kümmerte, erinnerte sich in dieser Situation an das Projekt für ein kreisrundes Gebäude, das der halesche Bauingenieur Herbert Müller mit Erich Hauschild, einem Architekten im Wohnungsbaukombinat Halle, entworfen hatte. Ohne tragende Wände im Inneren sollte es eine nahezu beliebige Aufteilung der Räume erlauben – bei kürzester Bauzeit und minimalen Kosten.

Der Parteichef bestellte Müller und Hauschild zusammen mit Heiner Hinrichs, dem legendären Bauleiter für

Sonderprojekte, in sein Büro und rang ihnen die Zusage ab, bis zum 7. Oktober, also in nur fünf Monaten (!), am Gastronom ein solches Kindergarten-Ufo aus dem sozialistischen Boden zu stampfen.

Die Einweihungsfeier fand pünktlich statt. Ohne offizielle Baugenehmigung und mit vielen Feierabend- und Wochenendschichten war ein Prototypenbau entstanden, der nicht nur die Herzen der Neustädter im Sturm eroberte. Dass die 144 Kinder und ihre Erzieherinnen erst Wochen nach der Eröffnung einziehen konnten, schmälerte die Pionierleistung nicht.

Der Schlüssel für das Erfolgsmodell lag in der besonderen Deckenkonstruktion aus hyperbolischen Paraboloid-(kurz: HP)-Schalen, deren Erfindung Herbert Müller einige Jahre zuvor den Beinamen

„Schalen-Müller“ eingebracht hatte. „Er konstruierte die Stahlbetonelemente nach dem Vorbild von Gummibaumblättern, die durch ihre doppelte Wölbung in Quer- und Längsrichtung enorme Festigkeit mit natürlicher Leichtigkeit verbinden“, erklärt sein Sohn Knut Müller: „Auf diese Weise ließen sich Spannweiten von 12 bis 24 Metern freitragend überbrücken.“

Um aus den HP-Schalen ein kreisrundes Dach zu formen, das lediglich auf einem inneren Mauerring und außenliegenden Säulen ruhte, „gab mein Vater den Deckenelementen eine Form, die an den griechischen Buchstaben Delta erinnerte“, ergänzt der Fotograf: „So kam das Projekt zu seinem Namen: Delta-Rundbau“.

Senioren folgen Kindern

Reiner Saal ist 55 Jahre nach der Einweihung voll des Lobes für diesen großen Wurf. Seine Firma medi mobil eröffnete im Jahr 2000 in der einstigen Kindereinrichtung „Buratino“ ein Seniorenheim. „Hier ist alles ebenerdig. Jeder Bewohner hat große Fenster nach draußen. Versorgungs- und Funktionsräume wie Küche, Pflegebad und Umkleiden ließen sich rund um das Zentrum optimal unterbringen“, beginnt er die Vorzüge aufzuzählen.

Allerdings habe medi mobil das Gebäude nach dem Kauf komplett entkernen müssen, „nicht nur, weil es nach Jahren des Leerstands und Vandalismus‘ in einem traurigen Zustand war“, blickt der Unternehmer auf den Neubeginn zurück. Wo früher Gruppenräume für Drei- bis Sechsjährige waren, entstanden nun 21 Zimmer für Senioren, Sanitärzellen mit Toiletten und Duschen sowie Gemeinschaftsräume. „Wir haben die Wärmedämmung verbessert, die Elektro- und Sanitärinstallation erneuert und in die bis zu vier Meter hohen Wohnbereiche Zwischendecken eingezogen“, fügt Saal hinzu. Das Haus wurde von seinen neuen Bewohnerinnen und Bewohnern so gut angenommen, dass medi mobil

Konzept für viele Zwecke

Delta-Bauten nach Halle-Neustädter Vorbild entstanden ab 1969 in mehreren Städten der DDR. Hier einige Beispiele:

- Planetarium mit Milch- und Eisbar am Merseburger Gotthardteich (Foto)
- Kindergarten in der Jupiterstraße 17 in Halle-Trotha (heute Hort)
- Kindergarten im Leipziger Universitätsviertel (Linnéstraße 12)
- Bauernkriegs-Panorama in Bad Frankenhausen



im Jahr 2007 auch Halle-Neustadts Delta-Rundbau am Kinderdorf erwarb. Dessen Umbau zur Seniorenresidenz war nicht die erste Verwandlung des 1970 errichteten Kindergartens „Delta II“. 1988 war er bereits zum städtischen Schullandheim umfunktioniert worden.

Paradies für Jugendliche

„Unsere Natur- und Umweltprogramme lockten Jugendliche aus Österreich, Polen und vielen deutschen Bundesländern nach Halle-Neustadt“, berichtet dessen einstige Leiterin, Doris Siebert. Bis zu 40 Schülerinnen und Schüler fanden nach ihren Worten in dem Rundbau neben Übernachtungsmöglichkeiten auch einen Speiseraum, einen Sportraum und Platz für Gemeinschaftsprojekte. „Im Garten und an den Angersdorfer Teichen wurde mit Museumspädagogen gekocht und gebacken wie in der Jungsteinzeit“, blickt sie zurück, „aber auch Tierzählungen und Umweltuntersuchungen standen auf dem Programm.“ Obwohl das Haus sommers wie winters ausgebucht war, wurde es 2001 von der Stadt aufgrund von Sparzwängen geschlossen.

Wenig später ging sein Ur-Zwilling auf Welttournee. In der Wanderausstellung „Zwei deutsche Architekturen 1949 – 1989“ ließ der Prototyp der Delta-Bauten Menschen von Buenos Aires bis Istanbul, von Canberra bis Athen stauen über die vielleicht rundeste Sache der sonst oft als eckig wahrgenommenen Ostmoderne.



Im Botanischen Garten zeigt Knut Müller eines jener Gummibaumblätter, die seinen Vater Herbert vor etwa 70 Jahren zur Konstruktion der legendären HP-Schalen inspirierten.



Gewerbemieter

Royal Elegance in Halle-Neustadt

Dalati Hussam hat nach seinem Abschluss im Handel in Kiew gearbeitet, dann 15 Jahre in Dubai und nun ist er gemeinsam mit seiner Frau und den vier Kindern in Halle-Neustadt. Hier hat er 2021 sein Geschäft eröffnet.

„Die Idee kam von meiner Frau“, erzählt er. „Sie wollte orientalische Damenbekleidung und Accessoires anbieten für die syrische beziehungsweise muslimische Community hier in Halle.“

Gesagt, getan: Heute findet sich in Dalati Hussams Laden auf 85 Quadratmetern Damenmode, Kinderbekleidung, Parfüms, Kosmetika sowie Wohn- und Körperaccessoires. „Unseren Kunden schätzen besonders die große Auswahl an Kleidern, die wir regelmäßig aktualisieren, und die große Auswahl an Schals und Parfüms. Und dass man sich bei uns zuhause fühlt. Gastfreundschaft und Humor werden bei uns sehr großgeschrieben.“

Auf die Frage, ob er denn plant, weitere Filialen zu eröffnen, schüttelt Herr Hussam lächelnd den Kopf: „Wir fokussieren uns hier auf diesen Standort, ganz nebenbei kümmern wir uns ja auch noch um unsere vier Kinder. Da bleibt keine Zeit mehr übrig!“

Royal Elegance

An der Magistrale 59,
genau an der Bus- und
Straßenbahnhaltestelle
„Centrum Neustadt“
Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag
10:00 – 19:00 Uhr

Immomio

So einfach geht Wohnungs- suche

Wenn Sie auf Wohnungssuche sind, weil Sie eine größere oder kleinere Wohnung suchen oder eine Wohnung mit Aufzug wünschen, nutzen Sie doch einfach unser Onlineportal Immomio. Es vereinfacht Ihnen den Weg zu Ihrem neuen Zuhause – von der Suche bis zur Wohnungszusage.

Anders als bei klassischen Immobilienportalen müssen Sie bei Immomio nicht aktiv nach Wohnungen suchen, sondern erhalten Vorschläge ganz bequem direkt von Ihrer GWG.

Der GWG-Kundenservice
ist für alle Mieterinnen
und Mieter da – telefo-
nisch, per E-Mail oder
ganz persönlich.



Was ist Immomio?

Immomio ist ein Onlineportal für Wohnungssuchende. Auf der Plattform erstellen Sie Ihr Suchprofil. Wir senden Ihnen passgenaue Wohnungsangebote zu, die zu Ihrer Suche passen. Über Immomio können Sie Besichtigungstermine online vereinbaren sowie benötigte Unterlagen bereitstellen.

Ich habe auf Immobilienscout eine freie GWG-Wohnung gefunden, die ich besichtigen möchte. Was muss ich nun tun?

Mit Ihrer Wohnungsanfrage von einer Immobilienbörse erhalten Sie eine E-Mail mit einem Registrierungslink von Immomio. Erst wenn Sie sich mit Ihrem Profil bei Immomio registriert haben, werden Sie als Wohnungsinteressent*in für Ihre Wunschwohnung hinterlegt. Haben Sie bereits einen Account bei Immomio, so müssen Sie sich nicht noch einmal registrieren.

Wie und wann erhalte ich Rückmeldung?

Sie erhalten von Immomio eine Bestätigungsmail zum Eingang Ihrer Woh-



Jetzt registrieren!

nungsbewerbung. Den Status Ihrer Bewerbung können Sie jederzeit in Ihrem Immomio-Konto einsehen. Zusätzlich erhalten Sie bei Änderungen in Ihrem Bewerbungsprozess immer ein Update per E-Mail.

Ich bin bereits GWG-Mieter. Muss ich mich auch registrieren?

Ja, wenn Sie eine neue Wohnung bei der GWG suchen, registrieren Sie sich bitte ebenfalls bei Immomio. Sie können bei der Erstellung Ihres Immomio-Kontos

angeben, dass Sie bereits GWG-Mieter sind.

Hat die GWG Zugriff auf meine Daten?

Sie behalten die Kontrolle über Ihre Daten, indem Ihr Profil schrittweise, je nach Bewerbungsphase freigegeben wird.

Herzlich willkommen

Wer das GWG-Gebäude betritt, sieht gleich: Unser Foyer hat sich einer kleinen Schönheitskur unterzogen. Im Zentrum steht der moderne Tresen, direkt davor der kleine Wartebereich.

Am Service für die Mieterinnen und Mieter hat sich allerdings nichts verändert. Unser Kundenservice ist weiterhin die erste Anlaufstelle und kümmert sich darum, dass alle Anliegen an den richtigen Ansprechpartner vermittelt werden, schnell und unkompliziert.

„Viele Anfragen lassen sich heutzutage auch ganz einfach per E-Mail oder über unsere Mieterapp abwickeln“, berichtet Cora Schönefeld, die Prozesskoordinatorin für den Kundenservice. Wer zum Beispiel einen Schaden melden oder Formulare abgeben möchte, der kann auch gern den digitalen Weg über unsere Mailadresse kundenservice@gwg-halle.de nutzen.

Für alle, die auf Wohnungssuche sind, gibt es unser neues Online-Portal „Immomio“. Alle wichtigen Infos dazu lesen Sie oben.

Telefonisch erreicht man den GWG-Kundenservice montags bis donnerstags 08:00 – 18:00 Uhr sowie freitags 08:00 – 14:00 Uhr unter der Nummer 0345 6923-100. Manchmal darf es das persönliche Gespräch mit den Kundenberaterinnen und Kundenberatern sein. Dann sollte man am besten telefonisch oder per E-Mail einen Termin vereinbaren, um sich Wartezeiten zu sparen.





Mietersprechstunde im Hausmeisterbüro montags 10:00–12:00 Uhr



Vielleicht haben Sie in letzter Zeit ein neues Gesicht in alt-bekannter GWG-Montur im Wohngebiet entdeckt?

Das war dann bestimmt einer unserer neuen Kollegen. Ronny Friedemann (kleines Foto oben) und Björn Lagemann verstärken seit Herbst 2023 das Hausmeisterteam. Wir wünschen beiden viel Freude bei ihrer Arbeit und heißen sie nochmal auf das Herzlichste bei der GWG willkommen!



Hereinspaziert ins neue Hausmeisterbüro!

Bisher waren unsere elf Hausmeister auf zwei Außenbüros an verschiedene Standorte in Halle-Neustadt aufgeteilt. Als die GWG in der Azaleenstraße im großen Stil sanierte, bot es sich an, dort einen gemeinsamen zentralen Stützpunkt zu schaffen.

So entstand aus den drei Wohnungen im Erdgeschoss der Azaleenstraße 40 und 41 auf 150 m² ein geräumiges Hausmeisterbüro mit separaten Räumlichkeiten und Zugang für die Mietersprechstunden.

Das Hausmeisterbüro ist jeden Montag von 10 bis 12 Uhr für Sie zur Mietersprechstunde geöffnet. Sie erreichen „Ihren“ Hausmeister auch telefonisch über das Mobiltelefon – die Kontaktdaten entnehmen Sie einfach den Hausaushängen. Nutzen Sie gern auch unsere Hausmeisterbriefkästen in den Wohngebieten.

Das neue Hausmeisterbüro finden Sie in der Azaleenstraße 40.



Was macht eine Stadt lebenswert?

Eine ganz besondere Gelegenheit bot sich Neustädterinnen und Neustädtern im Oktober, als im Rahmen des Silbersalzfestivals der Wohngucker zur Bühne der Wissenschaft wurde. Unter dem Motto „rent a scientist“ gastierte die Landschaftsarchitektin Dr.-Ing. Stefanie Rößler vom Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) aus Dresden bei uns.



Infrastruktur- und Freiraumbedarfe in den Quartieren mit sich.

Die Wissenschaftlerin Dr. Rößler zeigte beispielhaft auf, welche Chancen die vorhandenen, oftmals ungenutzten Grünflächen in den Quartieren als Orte für Begegnungen und Austausch bereithalten. Es fehlen beispielsweise Sitzplätze in Nähe der Gebäude, Aufenthaltsmöglichkeiten auf den Vorplätzen der Supermärkte oder Picknickplätze oder Gemeinschaftsgärten in den Parks, die von allen genutzt werden können und Bewohner*innen attraktive Aufenthaltsorte bieten und Integration fördern.

Stadt- und Freiraumplanung von Großwohnsiedlungen ist ihr Forschungsschwerpunkt und die südliche Neustadt eine ihrer Fallstudien. Sie untersucht anhand des Stadtteils Potenziale und Herausforderungen ostdeutscher Großwohnsiedlungen, die sich seit fast zehn Jahren im Wandel hin zu Einwanderungsquartieren befinden. Der Wohngucker im Herzen der Neustadt war somit der perfekte Ort, um über Stadtplanung und die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner ins Gespräch zu kommen.

Höchst interessiert und mit eigenen Eindrücken über ihren Stadtteil gestern und heute entfachte sich schnell eine spannende Debatte unter den Gästen. Die Neustädter mögen ihren Stadtteil mit ihren weiten grünen Freiflächen, die man nirgends sonst in der Stadt findet; die gute Grundversorgung und Infrastruktur.

Dr. Stefanie Rößler zeigt Chancen und Herausforderungen des Stadtumbaus für Halle-Neustadt auf.

Mit dem Wandel hin zu Einwanderungsquartieren, vor allem hervorgerufen durch die Fluchtmigration seit 2015, steht der Stadtteil heute vor neuen Herausforderungen: Die Bevölkerung wächst, Haushalte werden jünger, internationaler, größer. Das bringt Veränderungen in Bezug auf Wohn-,

Die Betreuung solcher Freiräume ist jedoch von Kümmerern und Fördergeldern abhängig, was eine langfristige Perspektive wiederum erschwert. Um all diesen Herausforderungen zu begegnen und die Quartiere nachhaltig, sozial gerecht und lebenswert zu entwickeln, sind Akteure auf unterschiedlichen Ebenen gefragt.

Die Ausführungen von Dr. Rößler haben aufgezeigt, wie komplex die aktuellen Herausforderungen sind, wie wenig vorhandene Chancen wahrgenommen werden und wie groß der Handlungsbedarf mittlerweile ist. Was es braucht, ist das gemeinsame Engagement verschiedener Akteure, die mit vereinten Kräften die Entwicklung der Quartiere voranbringen.



Mehr erfahren:
www.stadtummig.de

Von Griechenland nach Deutschland

Wo ein **Wille** ist, ist auch ein **Weg**

Sie ist engagiert und selbstbewusst: unsere Auszubildene Angjeliqi Bushi. Die gebürtige Griechin lebt seit sechs Jahren in Halle (Saale) und ist angehende Immobilienkauffrau bei der GWG. Ein spannender Lebensweg von Griechenland nach Deutschland – gespickt mit viel Mut, Hoffnung und Zuversicht – hat sie hierhergeführt. Wir haben nachgefragt ...

Was hat dich veranlasst deine Heimat Griechenland zu verlassen?

Als ich 2017 in meiner Heimat Zakynthos in Griechenland das Abitur machte, stand ich wie viele junge Menschen vor der großen Frage „Was nun tun?“ Meine Eltern motivierten mich, Erfahrungen im Ausland zu sammeln und einen Beruf zu lernen, der mir und der Gesellschaft etwas Gutes gibt.

Warum fiel deine Wahl auf Deutschland?

Die Bildungsmöglichkeiten in Deutschland werden in Griechenland sehr ge-

lobt. Und ich mag die Tugenden Pünktlichkeit und Korrektheit, wofür die Deutschen bekannt sind. Außerdem wohnt eine meiner Cousinen in Halle – sie war die erste Zeit mein Ankerpunkt. Als ich im Oktober 2017 mit nur zwei Koffern und zwei Worten Deutsch in Halle ankam, begann die Zeit eines kalten Winters und der Ungewissheit, ob es die richtige Entscheidung war.

Du bist geblieben. Wie hast du deinen Neuanfang in Deutschland erlebt?

Anfangs fühlte ich mich nutzlos und verloren. Ich suchte einen Job in der Gastronomie, um meinen Lebensunterhalt zu verdienen. In Griechenland leitete ich bereits mit 17 Jahren ein Restaurant. Hier in Halle stand ich ohne Deutschkenntnisse vor „verschlossenen Türen“. Aber ich habe nicht aufgegeben. „Wer will, der kann“, sagte meine Mutter immer. Ich bekam einen Job in einem Fastfood-Restaurant und



Vor drei Jahren: Mein erster Arbeitstag bei der GWG Halle-Neustadt

begann 2018 parallel einen Deutschkurs an einer Sprachschule. Aber ich hatte nicht so sehr das Gefühl, dass ich vorankam. Als ich 2019 meinen Freund kennengelernte, hat das mein Leben komplett verändert.

Hat er dir geholfen, dich in deiner neuen Heimat zu integrieren?

Ja total, zum einen habe ich natürlich viel mehr Deutsch gesprochen und war mit Einheimischen unterwegs. Die Sprache des Landes zu sprechen, ist ein bisschen der Schlüssel zur Integration. Ich hatte plötzlich einen Platz und eine Orientierung in meinem Leben und wollte nun auch beruflich endlich etwas bewegen. 2020 besuchte ich die Ausbildungsmesse „start now“, lernte dort die GWG kennen und begann 2021 meine Ausbildung zur Immobilienkauffrau. Heute bin ich im dritten Lehrjahr und sehr glücklich hier.

Hast du einen Tipp, wie das Zusammenleben verschiedener Kulturen in einem Land gut funktionieren kann?

Ich glaube, es liegt immer an den Menschen selbst und nicht an der Kultur, ob ein Zusammenleben klappt. Man muss Kompromisse finden. Wenn jeder bereit ist, andere zu akzeptieren und sich selbst im gewissen Maß anzupassen, ist das ein guter Weg. Menschen, die nach Deutschland kommen, um hier aufgenommen zu werden, können ihre Dankbarkeit durch Integration zum Ausdruck bringen. Dafür würde ich mich gern stärker engagieren. Mit meinen persönlichen Erfahrungen könnte ich Migrantinnen und Migranten helfen und motivieren, ihren Weg in der neuen Heimat zu finden. Aber erst möchte ich meine Ausbildung abschließen.

„Die Sprache des Landes zu sprechen ist ein bisschen der Schlüssel zur Integration.“



Haustiere können die Entwicklung Ihres Kindes positiv beeinflussen. Doch vor dem Kauf sollten sie einige Dinge bedenken. Zuallererst: Tiere machen viel Arbeit. Sie sollten sich also auch um das Tier kümmern wollen, denn Ihr Kind kann dies noch nicht allein schaffen. Stellen Sie sicher, dass kein Familienmitglied eine Tierhaarallergie hat. **Und beachten Sie:** Vor dem Kauf eines Hundes benötigen Sie die Zustimmung des Vermieters.



HUNDE

Ein Hund ist ein toller Spielgefährte und Kuschelpartner. Ein Hund ist aber nicht gern allein. Du musst dir viel Zeit für ihn nehmen, z.B. dreimal täglich Gassi gehen – bei jedem Wetter – und in die Hundeschule. Er wird etwa 16 Jahre alt. Ein Hund kostet ziemlich viel Geld.

SCHILDKRÖTE



MEERSCHWEINCHEN

Der kleine Nager ist relativ pflegeleicht. Den Käfig reinigen, Wasser auffüllen und füttern kannst du bestimmt bald allein. Du solltest immer zwei oder mehr Meerschweinchen in einem großen Stall mit vielen Verstecken halten. Auch viel Auslauf ist wichtig, z.B. im Zimmer oder Garten. Ein Meerschweinchen lässt sich nicht gern streicheln und wird nicht gern hochgehoben. Es wird etwa fünf bis acht Jahre alt.



CHINCHILLA



HALLO KINDER!

Wünschst du dir ein Haustier? Hast du dir schon Gedanken gemacht, welches Tier für dich geeignet wäre?
Wichtig ist: Haustiere sind keine Kuschtiere. Sie brauchen mehr als nur Fressen und etwas Platz. Was noch, erfährst du hier auf der Seite.

PAUL PLATTE



Das richtige Haustier für mich

KATZEN



Eine Katze ist relativ pflegeleicht und stubenrein, haart jedoch viel. Du kannst mit ihr kuscheln und spielen. Aber sie ist sehr eigen. Sie klettert gern an Vorhängen und Möbeln hoch und zerkratzt sie. Eine Katze jagt gern und bringt schon mal Mäuse und Vögel nach Hause. Darf deine Katze nicht nach draußen, solltest du zwei Katzen halten. Sie können etwa 20 Jahre alt werden.

WELLENSITTICHE



Die bunten Vögel sind Schwarmvögel und sollten immer mindestens zu zweit sein. Sie brauchen viel Platz und täglichen Ausflug in der Wohnung. Sie gewöhnen sich schnell an Menschen und können zahm werden. Für die wöchentliche Käfigreinigung brauchst du sicher Hilfe.

FISCHE



KANINCHEN



Auch wenn es so flauschig aussieht – ein Kaninchen ist kein Kuschtier und nur selten zutraulich. Kaninchen musst du immer zu zweit halten, sie brauchen einen großen Stall und Auslauf in der Wohnung oder im Garten. Kaninchen werden etwa acht Jahre alt.



Öffnungszeiten über den Jahreswechsel

im Kundencenter Am Bruchsee 14

Bitte vereinbaren Sie vorab einen Termin.

Mittwoch, 27.12.	9.00–12.00 Uhr
Donnerstag, 28.12.	9.00–12.00 Uhr
Freitag, 29.12.	9.00–12.00 Uhr

Telefon Kundenservice: 0345 6923-100

Mi., 27.12. – Do., 28.12.	8.00–18.00 Uhr
Freitag, 29.12.	8.00–14.00 Uhr

Wohngucker am Neustadt Centrum

Mi., 27.12. – Fr., 29.12.	9.30–18.00 Uhr
Sa., 23.12. und 30.12.	geschlossen

An den Feiertagen bleiben Kundencenter und Wohngucker geschlossen.

Havarie-Hotline bei Notfällen: 0800 4944255

